



## Standortentwicklungs- strategie der Region Landquart

Die Region Landquart umfasst die acht Gemeinden Fläsch, Jenins, Landquart, Maienfeld, Malans, Trimmis, Untervaz und Zizers. Mit der Standortentwicklungsstrategie will die Region die Tätigkeiten der öffentlichen Hand zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts aufeinander abstimmen. Neben den Gemeinden haben auch Vertreter aus der Wirtschaft bei der Erarbeitung der Standortentwicklungsstrategie mitgewirkt. Einige Privatpersonen und Interessensgruppierungen haben das öffentliche Mitwirkungsverfahren genutzt.

### Ausgangslage

Die Region Landquart zeichnet sich durch eine attraktive Kombination von Arbeit, Wohnen, Freizeit und Natur aus. Die Region ist deshalb ein sehr belieb-

ter Wohnstandort. Insgesamt pendeln sogar mehr Erwerbstätige mit Wohnsitz in der Region Landquart zu ihren ausserregionalen Arbeitsplätzen als umgekehrt.

Die Region Landquart zeichnet sich als vielseitiger Arbeitsstandort aus. Die Arbeitsplätze verteilen sich auf viele unterschiedliche Wirtschaftsbereiche, weshalb die Region nicht von einzelnen Branchen abhängig ist. Der Vergleich mit dem Kanton GR zeigt, dass sowohl der Primärsektor (Landwirtschaft) als auch der Sekundärsektor (produzierendes Gewerbe und Industrie) in der Region Landquart eine grosse Bedeutung einnehmen. Im Gegenzug finden sich in der Region verhältnismässig wenige Arbeitsplätze im Bereich des Tourismus.

Zusammenfassend lässt sich die Ausgangslage der Region mit den folgenden Merkmalen beschreiben:

### Stärken

- Lage und Erschliessung
- Attraktive Kombination von Arbeit, Wohnen, Freizeit und Natur
- Intakte Gemeinden
- Breit diversifizierte Wirtschaft

### INHALT

«Goldene Maus» – verdiente Ehrung

**11**

LandquartKultur

**13**

Eine Erfolgsgeschichte

**16**

### EDITORIAL

## Attraktiv arbeiten und wohnen

Der Kanton Graubünden hat über das Wirtschaftsentwicklungsgesetz den einzelnen Wirtschaftsregionen die Möglichkeit gegeben, sich den neuen Herausforderungen für das Gewerbe und die Industrie in ihrer Region zu stellen.

Ein Begleitgremium mit Vertretern und Vertreterinnen aus Wirtschaft, Forschung, Beratung, Bildung und Tourismus unter der Leitung des Geschäftsführers der Region Landquart, *Marc Handlery*, und des Raumplaners, *Michael Ruffner*, erarbeiteten eine Standortentwicklungsstrategie (rSES).

Die Gemeinden in unserer Region sowie das Tardis weisen spannende Industriegebiete auf, die alle ihre Eigenheiten und Stärken aufzeigen. Auch mit diesen Eigenheiten sind alle Gemeinden aufeinander angewiesen, um sich entfalten zu können. Die Wirtschaft sieht eine Symbiose gemeinsam mit der Region, respektive mit den Gemeinden und somit mit der Bevölkerung.

Das Resultat ist die vorliegende regionale Standortentwicklungsstrategie. Das Begleitgremium hat nebst raumplanerischen Aufgaben viel Wert auf das Wohl der Arbeitnehmer/innen gesetzt. Sie schlagen zum Beispiel vor, dass regionale Freizeitinfrastrukturen ausgebaut, Vereine unterstützt und familienergänzende Betreuungen ausgeweitet werden sollten. Die Mitarbeitenden sollen nicht nur ihre Arbeitsleitung und das Fachwissen in ihren Firmen einbringen, sondern sich auch an ihrem Wohnort wohl fühlen. Ein attraktives Wohnklima ist wichtig, um weitere Arbeitskräfte zu rekrutieren und somit unseren Wirtschaftsstandort stärken zu können. Lesen Sie den ganzen Bericht auf der Website der Region Landquart, viel Vergnügen!

*Sepp Föhn*, Gemeindepräsident



## Schwächen

- Teilweise fehlende Freizeitinfrastruktur
- Wenige touristische Angebote
- Ausstrahlung nach Aussen als attraktives Wohn- und Arbeitsgebiet

## Chancen

- Zunehmende Bedeutung der Regionalität als Gegenbewegung zur Globalisierung
- Neue Arbeitsformen (dezentrales Wohnen abseits der urbanen Zentren)

## Risiken

- Verkehrszunahme
- Verfügbarkeit von Land
- Verfügbarkeit von qualifizierten Mitarbeitenden

## Strategische Ziele

Die Region Landquart hat fünf strategische Ziele festgelegt:

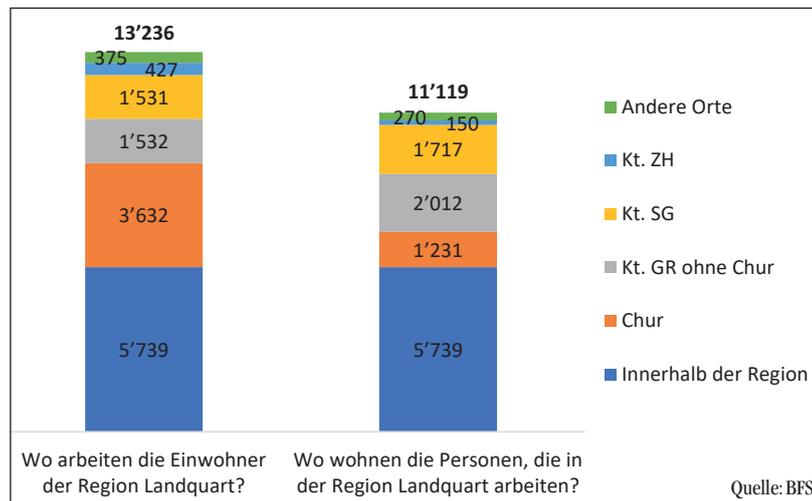
### *Entwicklungsräume bereitstellen:*

Die Region soll sich sowohl als Wirtschafts- wie auch als Wohnstandort weiterentwickeln. Die künftige Siedlungsentwicklung erfolgt primär an zentralen, mit dem öffentlichen Verkehr gut erschlossenen Lagen.

*Vielfältigkeit des Arbeitsstandorts pflegen:* Die Vielfalt des Arbeitsstandorts ist eine der Hauptstärken der Region Landquart. Sie setzt deshalb bewusst nicht auf einen Wirtschaftsknoten in einer einzelnen Branche.

*Wohnattraktivität erhöhen:* Die Wohnattraktivität hat einen grossen Einfluss auf den Arbeitsstandort, insbesondere auch bei der Personalrekrutierung. Die Siedlungsqualität soll erhalten oder gesteigert werden. Die einzelnen Dörfer sollen für sich allein funktionsfähig bleiben.

*Erschliessungsqualität sicherstellen:* Die Verkehrserschliessung ist ein zentraler Erfolgsfaktor für den regionalen Wirtschaftsstandort. Ein leistungsfähiges Verkehrsnetz für ÖV, Fuss- und Veloverkehr sowie motorisierten Verkehr muss sichergestellt werden. Die



Ortszentren sollen vom motorisierten Individualverkehr entlastet werden.

*Nachhaltige Entwicklung sichern:* Die Region strebt ein massvolles Wachstum von Bevölkerung und Arbeitsplätzen an. Vorhandene Ressourcen sollen sparsam eingesetzt werden. Dabei ist auf die lokale Wertschöpfung zu achten.

## Massnahmen

Um die strategischen Ziele zu erreichen, plant die öffentliche Hand die folgenden zwölf Massnahmen in den kommenden Jahren umzusetzen:

- 1) Regionale Abstimmung der Siedlungsgebiete und Verkehrserschliessung (regionaler Richtplan Siedlung und Verkehr)
- 2) Anpassung der kommunalen Nutzungsplanung, um ein bedarfsgerechtes Angebot an Bauzonen und Verkehrserschliessung sicherzustellen
- 3) Ausbau des öffentlichen Verkehrs mit dem Ziel eines (mind.) 30-Minutentakt zu den Dörfern und multimodalen Drehscheiben
- 4) Förderung des Fuss-/Veloverkehrs
- 5) Optimierung des motorisierten Verkehrs zur Steigerung der Verkehrssicherheit und zur Reduktion des Durchgangsverkehrs in den Ortszentren
- 6) Führen eines regionalen Arbeitszonen-Managements zur Profilierung der freien und verfügbaren Gewerbe- und Industrieflächen sowie wichtiger Zentrumsflächen

7) Unterstützung der regionalen Vereine, um deren Tätigkeit zu erleichtern

8) Regionale Freizeitinfrastruktur koordiniert ausbauen und stärken

9) Kommunikation und Interaktion zwischen der Bevölkerung, Wirtschaft, Politik und weiteren Anspruchsgruppen in der Region stärken

10) Netzwerk zwischen den Unternehmen fördern

11) Regionales Grundwassermodell aufbauen

12) Bedarfsanalyse für Ausweitung der familienergänzenden Betreuung

Die Standortentwicklungsstrategie und die Umsetzung der festgelegten Massnahmen werden periodisch durch die Präsidentenkonferenz der Region überprüft.

Die detaillierte Dokumentation der Standortentwicklungsstrategie ist unter [www.region-landquart.ch](http://www.region-landquart.ch) verfügbar.

*Marc Handlery*, Geschäftsführer Region Landquart

## IMPRESSUM

FORUM erscheint viermal jährlich.

*Herausgeberin:* Gemeinde Landquart  
*Satz / Druck:* Druckerei Landquart AG

*Redaktionsteam:*  
Alice Nett Singer (an), Moreno Bonotto (mb) und Cornelius Raeber (cr)

*Fotos:* zNg

*Redaktionsadresse:*  
FORUM, Rathaus, 7206 Igis  
[redaktion.forum@landquart.ch](mailto:redaktion.forum@landquart.ch)

## Schulkommission

*Joël Zysset* aus Landquart war seit dem 1. Januar 2013 Mitglied der Schulkommission. Auf eigenen Wunsch ist er per 31. Dezember 2021 aus der Schulkommission ausgetreten. Die Vakanz wurde im Bezirksamtsblatt publiziert und es haben sich einige Interessenten beworben. Die Gemeinde hat *Samuel Stocker* aus Landquart für die Amtsperiode vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2024 als neues Mitglied in die Schulkommission gewählt. Die Gemeindevertreter wünschen Samuel Stocker viel Freude in seinem neuen Amt und freuen sich auf eine gute Zusammenarbeit.

## Wegkonsortium Furnertobel

Die Jahresrechnung 2020 sowie das Budget 2022 des Wegkonsortiums Furnertobel hat die Gemeinde genehmigt. Die Rechnung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von 34 955 Franken ab. Gemäss Statuten trägt die Gemeinde 50,9 Prozent oder 17 792 Franken der Aufwendungen.

## Bahnhofstrasse Landquart

Den Auftrag für die Pflanzung der Bäume entlang der Bahnhofstrasse in Landquart hat die Gemeinde zum Nettopreis von 50 293 Franken an die Firma Schaniel Gartenbau Floristik AG aus Landquart erteilt.

Zudem wurden an der Bahnhofstrasse Unterflurelektranten angeschlossen. Die Gemeinde hat die dafür nötigen Arbeiten zum Preis von 26 634 Franken an die Firma Curea Elektro AG aus Landquart vergeben.

## Wasserversorgung

Unter der bestehenden und auch neu projektierten 400-Meter-Laufbahn auf der Sportanlage Ried verläuft eine

Gussleitung der Wasserversorgung. Diese datiert aus dem Jahre 1978. Bereits vor ungefähr fünf Jahren hatte sie ein Leck und musste ersetzt werden. Auf der Laufbahn wurde in diesem Bereich auch der Kunststoffbelag ersetzt. Dieser weist nun andere Eigenschaften auf als auf dem Rest der Bahn. Um bei eventuellen Wasserrohrbrüchen die neu erstellte Leichtathletikanlage nicht zu gefährden oder sie einem möglichst kleinen Risiko auszusetzen, ist geplant, diese Leitung verschoben neben der Laufbahn zu platzieren. Gleichzeitig wird auch der heute fehlende Ringanschluss über den Festplatz erstellt, sodass in diesem Bereich kein stehendes Wasser mehr vorhanden ist. Für 85 594 Franken wurde die Firma Savoldelli Haustechnik AG aus Igis damit beauftragt.

## Waldwege

Der Strassenabschnitt vom Abzweiger «Hinter Wals» bis zur LkW-Strasse «Litzitobel» erschliesst hauptsächlich Schutzwald. Der Waldweg misst eine Länge von ca. 350 Metern. Er dient unter anderem forstlichen Zwecken und wird auch für den Zugang zu den Quellen «Almeind», «Sprützbuch» und «Valsrank» genutzt. Bei diesem Strassenabschnitt fehlt sowohl die Trag- als auch die Deckschicht. Zudem verunmöglichen fehlende Strassenentwässerungen und die starke talseitige Querneigung das Befahren der Strasse. Um die Fahrsicherheit für die Waldbewirtschaftung und den Zugang zu den Quellen für deren Unterhalt gewährleisten zu können, hat die Gemeinde beschlossen, punktuelle Felsabträge, Tragschichtverbesserungen und eine Deckschichterneuerung vorzunehmen. Zudem wird auf der ganzen Länge der bergseitige Humuseinwuchs entfernt. Auch wird die Strassenentwässerung mit neuen Querabschlägen auf der gesamten Länge ausgestattet. Dafür hat die Gemeinde 80 000 Franken bewil-

ligt. Sowohl vom Bund als auch vom Kanton können hierbei mit 66 Prozent an Subventionen gerechnet werden.

## Corona-Testmobil

Die Organisation Testmobil.ch führt kommerzielle Corona-Tests durch. Dazu platzieren sie Testmobils an diversen Orten. Unter anderem auch auf dem Bahnhofplatz in Landquart. Für den Standplatz beim «Roten Platz» hat die Gemeinde die Bewilligung erteilt.

## Generationenpark

Die Gemeinde hat den Auftrag für die Planung und die Bauleitung des Generationenparks im freihändigen Verfahren an die Firma Vertical Technik AG aus Frenkendorf zum Preis von 62 788 Franken erteilt. Die erwähnte Firma hat bereits sämtliche Vorkenntnisse im Zusammenhang mit dem Projekt Generationenpark. Mit der Detailplanung und Realisierung des Pumptracks wurde – ebenfalls im freihändigen Verfahren – die Firma Think & Build Velosolutions GmbH aus Flims für 208 830 Franken beauftragt. Die Firma Think & Build Velosolutions GmbH kann die nötigen Erfahrungen und Referenzen vorweisen.

## Kinderspielplatz Peter Pan Zizers

Der Kinderspielplatz Peter Pan in Zizers erfreut sich grosser Beliebtheit bei Kindern und Eltern aus der ganzen Region. Da sich in der Zwischenzeit die Vorschriften zum Betrieb einer derartigen Anlage geändert haben und die Instandstellungskosten zu hoch sind, hat die Interessengemeinschaft «Kinderspielplatz Peter Pan» die Gemeinde um einen finanziellen Beitrag ersucht. Mit 5000 Franken hat sich die Gemeinde an den Sanierungskosten beteiligt.

## Quellschutzzonen Mastrils

Im Ortsteil Mastrils sind die Quellschutzzonen «Weisstannwald», «Schlüechtli», «Spiger-Weg», «Vals-

rank», «Sprützbuch» und «Almeind» ausgeschrieben. Gemäss dem Verfahrensablauf zur Schutzzonenausscheidung vom Amt für Natur und Umwelt Graubünden hat die Gemeinde die besagten Quellschutzzonen öffentlich ausgeschrieben. Die öffentliche Auflage dauerte vom 24. Januar 2022 bis zum 23. Februar 2022.

### **Erhöhung Logopädiepensum**

Der Bedarf an logopädischer Therapie ist in den letzten Jahren stets gestiegen und mit dem aktuellen Pensum nicht mehr zu bewältigen. Um diese Situation zu verbessern, hat die Gemeinde auf Beginn des Schuljahres 2022/2023 die Logopädiepensum von heute 155 auf 200 Stellenprozente erhöht. Dafür wurde ein Nachtragskredit von 22 100 Franken gesprochen.

### **Sprachliche Förderung innerhalb der Spielgruppe**

Im letzten Frühling wurde zum ersten Mal ein Vorkindergartenkurs für fremdsprachige Kinder von Wunderfitz und Redeblitz durchgeführt. Aus der Gemeinde haben 14 Kinder daran teilgenommen. Aufgrund der positiven Rückmeldungen über den Erfolg dieses Vorkindergartenkurses hat die Gemeinde beschlossen, den Kurs auch in diesem Frühling wieder anzubieten. Dafür wurde ein Nachtragskredit von 13 000 Franken zu Lasten der Rechnung 2022 gesprochen.

### **Aufwertung Flachmoor Valzeina**

Die Gemeinde ist Miteigentümerin des Flachmoors im Gebiet Valzeina. Dieses Flachmoor ist von nationaler Bedeutung und der Kanton Graubünden respektiv das Amt für Natur und Umwelt hat den Auftrag, diese für die Biodiversität sehr wertvollen Gebiete zu erhalten und aufzuwerten. Ein Teil der Parzelle in Valzeina wird seit längerer Zeit nicht mehr genutzt und wächst zunehmend mit Schilfröhricht

zu, wodurch sich die ökologische Qualität vermindert. Seltene Arten wie Blumen, Schmetterlinge und andere Insekten verlieren ihren Lebensraum. Auch für das Wild ist die Erhaltung des halboffenen Gebietes sehr wertvoll. Als Miteigentümerin dieses Flachmoors im Gebiet Valzeina hat die Gemeinde dem Amt für Natur und Umwelt Graubünden die Zustimmung erteilt, diese Fläche wieder einer standortgerechten Nutzung zuzuführen.

### **Entschädigungsreglement**

Das Entschädigungsreglement für Behörden, Kommissionen, nebenamtlichen und anderen Funktionären wurde revidiert. Per 1. Januar 2022 wurde die Betreuung des Mittagstisches aufgenommen. Eine Anpassung erfuhr auch die Jugendarbeit Landquart. In diesem Zusammenhang hat die Gemeinde die Teuerung der letzten Jahre ebenfalls angepasst.

## **Ein Jahr Gemeindevorstand**

### **Lorenz Felix**

«Bereits ist ein Jahr im Gemeindevorstand vorbei. Im Januar 2021 die erste Sitzung, was kommt da auf mich zu? Welches Ressort bekomme ich? Wieviel Arbeit wartet? Eine spannende Zeit wartet auf uns neuen Gemeinderäte. Als ich die Leitung der Baukommission übernehmen durfte, wusste ich, dass viel Arbeit auf mich zukommen würde, aber nicht, dass diese derart komplex sein wird.

Neben den Gemeindevorstandssitzungen alle drei Wochen kommen noch alle zwei Wochen Baukommissionssitzungen dazu. Das heisst, viele neue Gesetze lesen und viele Baupläne studieren. Die Zusammenarbeit mit der Baukommission und dem Bauamt



macht jedoch Spass und die Arbeit ist extrem interessant. Erst jetzt sehe ich, wieviel Arbeit hinter einem Baugesuch bis zur Baubewilligung steckt. Wie viele Formulare es braucht, wie viele Vorschriften von Bund und Kanton gegeben sind und was noch bei den verschiedenen Ämtern abgeklärt werden muss. Auch arbeiten wir im Moment mit verschiedenen Baugesetzen, mit dem aktuellen «Landquart», dem aktuellen aus Mastrils sowie dem neuen Gesamtgesetz, das in der Überarbeitung steckt.

In meiner Funktion als Leiter Baukommission darf ich auch in verschiedenen Arbeitsgruppen von Neubauten der Gemeinde mitarbeiten. In der Endphase des Neubaus Sporthalle Ried, bei der Neugestaltung des Dorfplatzes mit der Bürgergemeinde und als Kommissionsleiter beim Bau der neuen Sportanlage im Ried. Auch das ist sehr spannend, wenn man sieht, was alles benötigt, abgeklärt und organisiert werden muss – bis dann endlich der erste Bagger auffährt.

Weiter ist es auch sehr spannend in andere Bereiche der Gemeinde Einsicht zu erhalten und darum vieles aus einem ganz anderen Blickwinkel kennenzulernen.

Ich freue mich auf die nächsten drei Jahre und eine gute Zusammenarbeit mit meinen Kollegen und der Verwaltung.»



### Aneta Karstens

«Zurückblickend ist es sehr schnell vorbeigegangen, mein erstes Amtsjahr im Gemeindevorstand Landquart. «Die Tage sind lang, die Jahre sind kurz» lautet ein Sprichwort. Genauso ist es für mich gewesen. Der Einstieg war nicht einfach, da unsere Kontakte in der ersten Zeit nur online möglich waren. Das mag ich nicht. Lieber sind mir die echten, persönlichen Begegnungen. Trotz dieser erschwerten Bedingungen habe ich bei meinem Einstieg sehr viel Unterstützung bekommen. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle bei allen Menschen der Gemeindeverwaltung und allen Persönlichkeiten, mit denen ich durch mein Ressort «Öffentliche Sicherheit» zusammenarbeiten durfte, sehr bedanken. Bei unseren Sitzungen im Gemeindevorstand geht es oft sehr lebhaft zu und her, ein reger Austausch, Euphorie und Ernüchterungen wechseln sich stets ab. Es gibt Debatten, die sind zäh wie ein alter Kaugummi, man kommt kaum voran. Andererseits gibt es Verhandlungen die schnell wie ein «Kuhhandel» über die Bühne «poltern». Überraschenderweise ergeben sich auch oft sehr gute überparteiliche Zusammenarbeiten, was mich das eine oder andere Mal schmunzeln lässt.

Durch die Arbeit in der Feuerwehrkommission durfte ich in unserer Feuerwehr spannende Einblicke erhalten und sympathische Menschen kennen-

lernen, die viel Freizeit für Rettungen in allen Lebensbereichen opfern. Allgemein waren die vielen neuen Kontakte sowohl in der Gemeindeverwaltung, mit den Schulbehörden und in der Jugendarbeit sehr bereichernd und herzlich. Für das neue Jahr erhoffe ich mir, dass wieder mehr persönliche Begegnungen sowie gesellige und kulturelle Anlässe möglich sein werden und so das Dorfleben wieder mehr auflebt. Für meine Arbeit im Gemeindevorstand wünsche ich mir, etwas zu bewegen was allen dient. Mein Antrieb ist stets der gleiche: mit Mut für mehr Menschlichkeit, gegen Diskriminierung und gegen Ungerechtigkeit! In Landquart möchte ich mich gerne weiterhin für familienfreundliche Bedingungen einsetzen, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erleichtern, regionales Gewerbe stützen und fördern. Besonders am Herzen liegen mir der Umweltschutz und die Stärkung der biologischen Landwirtschaft.»

### Katharina Hausmann-Hoppeler

«Ein kalter und nasser Tag wars, als ich mich mit unserem Gemeindepräsidenten, Gemeindevorstandskollegen und Gemeindeförster zur Jägeri aufmachte. Wir wollten betreffend dem Meliorationsprojekt «Erschliessung Pfafisaschga» einen Augenschein nehmen.

Unsere Fahrgemeinschaft schlängelte sich die schmale Bergstrasse hoch Richtung Sankt Margrethenberg. Das schlechte Wetter trübte unsere Stimmung keineswegs. Schon die gemeinsame Fahrt hinauf zum 85-Seelen-Dorf war ein Abenteuer. Wir hatten es wie immer lustig. Oben auf der Jägeri angekommen, wurden wir von der Meliorationskommission Mastrils empfangen. Zu unserer Runde gesellten sich Vertreter des Amtes für Landwirtschaft und Geoinformation ALG, Ingenieure und Vermesser eines lokalen Ingenieurbüros, der Gemeindepräsident von Pfäfers



etc. Die illustre Runde stand im Kreis, den Ausführungen des Meliorationskommissionspräsidenten lauschend, während uns der Wind eisig um die Ohren strich. Meliorationen sind Massnahmen zur Erhaltung und Förderung des ländlichen Raums. Wie zum Beispiel das Ab- beziehungsweise Zurücktauschen von Land, um zerstückelte Parzellen verschiedener Eigentümer in grösseren Parzellen zusammenzuführen. Oder die Erschliessung einzelner Parzellen mit Zufahrten. Viele spannende Meliorations-Geschichten später stapften wir durchgefroren durch den Wald, Stefis Bergwirtschaft entgegen. Stefan «Stefi» Sutter, «höchster Landquarter» und unser Gastgeber für den Abend, kredenzte uns ein wunderbares Abendessen. Er wohnt seit seiner Geburt auf der Jägeri auf 1308 m ü.M. – seit nunmehr rund 85 Jahren. Der Abend machte mich um viele neue Erkenntnisse, Bekanntschaften und Eindrücke reicher. Ein weiteres Privileg, dieses Amt innehaben zu dürfen.

Melioration. Auch ich wusste bis dahin nicht, um was es sich dabei genau handelt. So geht es mir bei vielen Themen im Gemeindevorstand. Man wird jedoch als neues Mitglied des Gemeindevorstands, genau wie auf der Jägeri, vom Team bei der Gemeinde Landquart wunderbar empfangen und umsorgt. Mit viel Verständnis, Unterstützung und Geduld wird man an das neue Amt her-

angeführt. Ich für meinen Teil hätte mir nicht vorstellen können, dass mir die Arbeit so viel Freude bereitet. Vor allem die Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden der Gemeinde, den verschiedenen Partnern der Gemeinde und die spannenden nicht alltäglichen Projekte erachte ich als bereichernd.

Als erst zweite bürgerliche beziehungsweise vierte Frau überhaupt im Gemeindevorstand, hoffe ich, dass sich noch viele weitere Frauen für ein politisches Amt begeistern lassen.»

## PORTRÄT

### Angelo Bühler

Wenn *Angelo Bühler* als Mitglied des Werkteams am Morgen seine Arbeit aufnimmt, stehen verschiedenste Arbeiten auf dem Programm. «In der Regel beginnen wir um 7.30 oder 7.45 Uhr und nach einem kurzen Rapport sind im Winter u.a. Schneeschaukeln oder auch mal das Streichen von Gemeindebänklis angesagt», erzählt er. Im Sommer werde er eingesetzt für den Unterhalt von Garten- und Sportplätzen, Friedhöfen aber auch für die Pflege von Schulanlagen – und das allermeist zusammen mit seinem Arbeitskollegen *Daniel Schocher*. Ebenso gehören zu seinen Aufgaben, Kehrlicht sammeln, Abläufe ausspülen oder hie und da auch, den Teich an der Weiherstrasse putzen (was er jedoch gar nicht gerne macht). Nicht ungern sitze er auf dem Aufsitzmäher und schneide Gras, berichtet der aufgestellte 30-Jährige.

#### Dramatische Krankheit

Angelo, der am 1. September 1992 geboren wurde, hat aber auch schwierige Zeiten hinter sich, die geprägt sind von schweren gesundheitlichen Problemen. Als Dreizehnjähriger erlitt er eine



sogenannte Zuckerentgleisung – eine dramatische Entwicklung eines unentdeckten Diabetes. Nach einem Zusammenbruch fiel der Oberstufenschüler in ein Koma und verbrachte sechs Wochen auf der Intensivstation im Kantonsspital Chur. «Es sah schlecht aus für mich und es war sehr unsicher, ob ich überleben würde», so Angelo und ergänzt, dass dies auch für seine Eltern und die zwei Schwestern eine sehr schwere Zeit war. Nach den Behandlungen im Kantonsspital, wurde er in eine Spezialklinik in Affoltern am Albis verlegt, wo strenge Reha aber auch Schulunterricht angesagt waren. 13 Monate blieb Angelo in Affoltern. Nach der Rückkehr 2006 nach Landquart beendete er seine Schulzeit in einer Kleinklasse im Schulhaus Ried.

#### Schwierige Berufswahl

Wegen seinen gebliebenen körperlichen Einschränkungen war es schwierig für den jungen Mann, eine passende Lehrstelle zu finden. «Ich habe als Santiär und auch in einer Autogarage geschnuppert», sagt Angelo, aber es habe nicht recht funktioniert. Nach IV-Abklärungen ergab sich für ihn dann die Möglichkeit, eine zweijährige Attestlehre als Gärtner im ABA, einem

genossenschaftlichen Arbeitsheim für Behinderte im thurgauischen Amriswil zu absolvieren. «Dort haben wir viel Sport getrieben und es war auch sonst eine gute Zeit mit guten Betreuern», erinnert sich Angelo. Am Wochenende kehrte er jeweils zu seiner Familie in Landquart zurück. 2011 wurde eine Schnupperzeit als Mitglied des Werk- und Forstteams der Gemeinde ein Thema. Angelo packte die Chance und ist jetzt seit zehn Jahren ein zuverlässiger Kollege im Team von *Peter Kuenz*.

#### Ein Berg fehlt noch

Und Angelo ist ein Bewegungsmensch geblieben – wie schon vor seiner Erkrankung. In seiner Freizeit spielt er Unihockey im Special Team der Alligator Malans oder geht gerne mal schlitteln. Auch ist er fleissig zu Fuss in der Region unterwegs. Bei jedem Wetter besucht er seine Mutter, die in Maienfeld wohnt, macht die Gegend aber auch mit dem Velo unsicher oder besteigt immer wieder Berge wie den Piz Alun oder die Regitzerspitze. Angelo freut sich auf den Frühling, denn ein wichtiger Berg fehlt ihm noch in seiner Sammlung: «Sobald es möglich ist, möchte ich den Calanda besteigen», plant der Landquarter «Marathon Man». (cr)

## Dienstjubiläen 2022

Folgende Mitarbeitende der Gemeinde können 2022 ein Dienstjubiläum feiern:

### 10 Jahre

*Hörnimann Walter* Zivilstandsbeamter

### 15 Jahre

*Adank-Plump Marianne* Reinigungshilfe

### 20 Jahre

*Hartmann Irene* Sachbearbeiterin Finanzabteilung

*Furrer Hans* Hauswart

*Furrer-Jäger Monika* Reinigungshilfe

### 25 Jahre

*Niggli Florian* Gemeindeschreiber

*Putzi-Heinisch Alexandra* Sachbearbeiterin Finanzabteilung

Der Gemeindevorstand sowie alle Arbeitskolleginnen und Arbeitskollegen gratulieren den Jubilarinnen und Jubilaren und danken für die angenehme Zusammenarbeit, die langjährige Treue und das grosse Engagement zum Wohle der Gemeinde.

## ANLAUFSTELLE ALTERSFRAGEN

### Älter werden – gesund bleiben

Trotz der immer noch herrschenden Corona-Pandemie durften *Martin Heim*, Mitglied Gemeindevorstand und

*Carmen Uebli*, Leiterin der Anlaufstelle für Altersfragen am Dienstag, 30. November 2021, rund 70 Seniorinnen und Senioren zum Thema Konflikte zwischen Jung und Alt begrüssen. Dies natürlich unter Einhaltung der Sicherheitsmassnahmen im Zusammenhang mit dem Coronavirus. Nach der Begrüssung durch Martin Heim und Carmen



Uehli genossen alle Teilnehmer die wunderbaren Stimmen des Männerchors Igis. Der Referent, *Justin Meyer* von der ibW Höheren Fachschule Südostschweiz in Chur, hat das Thema auf den Punkt gebracht. Er verstand es, die Senioren mit Beispielen aus dem Leben zu begeistern und auch Verständnis für gewisse Situationen aufzubringen.

Mit der Erklärung, dass es – je nach Generation – diverse Lebenseinstellungen gibt, fällt es mit Sicherheit leichter, sich gegenseitig besser zu verstehen. Es gibt nämlich sogenannte Boomer-Generationen (1946–1964), die ihr Leben nach dem Motto «Für die Arbeit leben» gestalten. Ein ähnliches Lebensmotto weist die Generation X (1965–1979) auf. Diese arbeitet um zu leben. Nun, diese Lebenseinstellungen decken sich nicht gerade mit dem Motto der Generation Y (1980–1994), die «Arbeit und Leben vereinbaren» und schon gar nicht mit dem Motto der Generation Z (1995–heute), die nach dem Motto «erst Leben – dann arbeiten» lebt. Und dennoch – oder eben gerade deshalb können alle Generationen voneinander profitieren und gewisse Lücken schliessen.

Durch die zahlreichen, spannenden Episoden aus dem wirklichen Leben und aus dem Erfahrungsschatz von Justin Meyer verging die Zeit wie im Fluge und alle Teilnehmer genossen am Schluss der Veranstaltung einen feinen Zvieri.

Die Veranstaltung wurde von der Anlaufstelle für Altersfragen der Gemeinde Landquart, in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt Graubünden und der Pro Senectute Graubünden organisiert. Weitere Informationen zu Altersfragen sind bei der Anlaufstelle für Altersfragen der Gemeinde, Telefon 081 307 36 55 oder bei der Pro Senectute Graubünden, Telefon 081 252 75 83 erhältlich.

*Carmen Uebli*

## CO<sub>2</sub> parkieren

Landquart fördert die CO<sub>2</sub>-Speicherung im Holz von Gebäuden. Die Gemeinde ist jedoch seit jeher eine Vorreiterin in Energie- und Klimafragen. Als erste Gemeinde der Schweiz startet sie per 2022 ein Förderprogramm für Bauten mit Holz. Diese lokale Ressource speichert CO<sub>2</sub> und leistet einen wichtigen Beitrag für einen nachhaltigen und zukunftsfähigen Gebäudepark auf dem Weg zu Netto-Null Treibhausgas-Emissionen bis 2050.

Gebäude verursachen einen grossen Teil der Treibhausgase. Nicht nur der Betrieb schlägt zu Buche, sondern auch die Treibhausgasemissionen aus der Herstellung und Entsorgung von Baustoffen sind bedeutend. Damit das Netto-Null-Ziel erreicht wird, müssen die CO<sub>2</sub>-Emissionen reduziert und idealerweise auch wieder gebunden werden. Als Baustoff bietet Holz die Möglichkeit, CO<sub>2</sub> aus der Atmosphäre zu entziehen und vorübergehend in den Gebäuden zu «parkieren». So bindet eine Tonne trockenes Holz rund 1,85 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente. Zusätzlich verursacht Holz bereits beim Bauen weniger CO<sub>2</sub> als zum Beispiel Stahlbeton. Lokal gewonnenes und verarbeitetes Holz senkt zudem die Emissionen aus dem Transport und stärkt die lokale Wert-

schöpfung. Gemäss dem Bundesamt für Umwelt BAFU wächst im Schweizer Wald immer noch deutlich mehr Holz nach als genutzt wird. Dennoch wird ein hoher Anteil der Holzprodukte für den Bau importiert; der Anteil an Schweizer Holz auf den Baustellen ist aktuell nur 30 Prozent. Dies hat damit zu tun, dass die Importware auf dem Schweizer Markt oft billiger angeboten wird als die Schweizer Produkte. Es wäre ein unwesentlicher Preisunterschied, betrachtet man die gesamte Bausumme und den ökologischen wie sozialen Mehrwert, der durch den Einsatz von Schweizer Holz entsteht.

### Landquart als Pionierin

Die Gemeinde Landquart setzt sich seit über zehn Jahren für eine nachhaltige Klima- und Energiepolitik ein und will eine Vorbildfunktion einnehmen. Sie hat sich bereits im März 2020 dem Netto-Null-Ziel bis 2050 verschrieben. Als eine der ersten Gemeinden der Schweiz hat Landquart die Klima- und Energie-Charta ratifiziert und mit ihrem Energierichtplan 2020 die Weichen für eine erneuerbare Zukunft gestellt. Mit ihrem neuen Energiegesetz ermöglicht die Gemeinde ein innovatives und grosszügiges Förderprogramm. Zentral bei allen Vorhaben ist immer der Fokus auf lokale Ressourcen, sei dies in der Energieversorgung oder in der Materialverwendung.

### Mit Holz CO<sub>2</sub> «parkieren»

Als erste Gemeinde der Schweiz fördert Landquart deshalb Holz als Kohlenstoff-bindenden Baustoff. Basierend auf dem Konzept «CO<sub>2</sub>-Park» von *Roman Gabathuler*, Architekt für Holzbau und Mitglied der Energiekommission Landquart, hat die Gemeinde ein entsprechendes Förderprogramm entwickelt. Die Förderung will CO<sub>2</sub>-Emissionen für kommende Generationen nachhaltig reduzieren. Mittels Substitution wird eine konkrete Wirkung auf den fossilen Kreislauf ausgelöst und anfallendes CO<sub>2</sub> in Form von Holz gespeichert. Diese positiven Effekte aus der Nutzung von Holz im Bauwesen gilt es im Rahmen der geforderten Klimaziele noch besser zu nutzen. Ziel der kommunalen Förderung ist es daher, Bauherrschaften, welche für ihr geplantes Bauvorhaben Baustoffe mit CO<sub>2</sub>-speichernder Wirkung einsetzen, direkt zu belohnen.

### Belohnung und Anforderungen für CO<sub>2</sub>-reduziertes Bauen

Für eine unbürokratische Abwicklung der Förderung wurde der Vollzugsprozess zusammen mit dem CO<sub>2</sub>-Institut, und den lokalen und nationalen Holzlabels «Bergmondholz», «Graubünden Holz» und «Schweizer Holz» entwickelt. Für jede, durch Holz verbaute, Tonne CO<sub>2</sub>-Äquivalente erhält die Bauherrschaft einen Förderbeitrag von 85 Schweizer Franken. Wie viele Tonnen verbaut werden, können auf dem Prognoserechner des CO<sub>2</sub>-Institutes – einer Initiative der Wald- und Holzwirtschaft – ermittelt werden. Ist das Holz zusätzlich mit Schweizer Holz, Graubünden Holz oder Bergmondholz zertifiziert, gilt ein Zusatzfaktor von bis zu 250 Prozent. So wird auch die Regionalität belohnt und die graue Energie für die Herstellung des Baustoffes Holz minimiert.

Das Thema Holz als CO<sub>2</sub>-speichernder Baustoff wird auch auf nationaler



Ebene immer wichtiger – so z.B. beim Schweizer Baustandard Minergie. Für das Minergie-Zertifikat sind seit 2017 fossile Heizungen untersagt, die Gebäude sind im Betrieb entsprechend CO<sub>2</sub>-frei. Neu wird Minergie per 1. Januar 2022 für alle Minergie-Neubauten, mittels eines neuen, einfachen Verfahrens, den Nachweis des verbauten CO<sub>2</sub> in Gebäuden verlangen. Hierfür gibt es ein extra entwickeltes Planungs-Tool zur Minimierung der Treibhausgasemissionen und Optimierung der Kohlenstoff-Speicherung.

### Landquart geht mit gutem Beispiel voran

Die Gemeinde Landquart hat das Thema des nachhaltigen Bauens gleich

selbst in der Praxis umgesetzt. Die neu eröffnete Dreifach-Sporthalle ist nach Minergie-P zertifiziert und es wurden 564 m<sup>3</sup> Fichtenrundholz aus dem gemeindeeigenen Forst verbaut; das entspricht rund 180 Bäumen. Neben der Minergie-P-Zertifizierung erhält die Sporthalle auch das Label für die Speicherung von 200 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente, für einen Teil des verbau-

ten Holzes (275 m<sup>3</sup> Holz). Als dritte Auszeichnung wurde – durch den Nachweis der Verwendung lokaler Ressourcen – das Label Schweizer Holz vergeben. Darüber hinaus kann die Sporthalle mit weiteren nachhaltigen Details wie zum Beispiel verbautem Ziegel aus Landquart Produktion oder einer grossen Photovoltaikanlage auf dem Dach glänzen.

### Kontakt für Rückfragen

Weitere Auskunft erteilen *Aldo Danuser*, Mitglied Gemeindevorstand, aldo.danuser@landquart.ch, Tel. 078 762 68 25, *Moritz Meier* von der Energiefachstelle Landquart, moritz.meier@amstein-walthert.ch, Tel. 044 305 93 55, *Roman Gabathuler*, r.gabathuler@casanatura.ch vom CO<sub>2</sub>-Park oder *Sabine von Stockar* von der Minergie Geschäftsleitung, sabine.vonstockar@minergie.ch, Telefon 061 205 25 58.

# ENERGIESTADT

## Energie und Geld sparen!

Das Heizen macht einen Grossteil des Energiebedarfs im Haushalt aus. Mit einer unabhängigen Energieberatung der Energiestadt Landquart können Interessierte herausfinden, wie man Energie einsparen und Kosten senken kann.

Zwei Drittel des gesamten Energiebedarfs im Haushalt werden fürs Heizen verwendet. Dabei ist das Effizienzsteigerungspotenzial in diesem Bereich sehr gross. Der Heizenergieverbrauch eines energieeffizienten Gebäudes ist über zehnmal tiefer als der eines schlechten Altbaus. Die grössten Energieeinsparpotenziale stecken in einer guten Wärmedämmung der Aussenwände und des Dachs sowie im Ersatz der Fenster. Doch welche Massnahmen machen wirklich Sinn? Die Gemeinde Landquart bietet allen Einwohnerinnen und Einwohnern eine vergünstigte und unabhängige Vor-Ort-Beratungen zur energetischen Erneuerung der Liegen-

## EINSTIEG

## VORGEHENSBERATUNG



### Gebäudecheck Energie

- Objektbegehung
- Erstberatung
- Erstellung Kurzbericht

#### Kurzbericht

- Sofortmassnahmen Betriebsoptimierung
- Beurteilung Energiekennzahl
- Abschätzung der energetischen Einsparpotenziale
- Kalkulation von möglichen Fördergeldern
- Empfehlung zum weiteren Vorgehen

#### kostenlos

subventioniert durch die Energiestadt Landquart

### Gebäudehülle

«Dach, Böden, Fenster, Wände»

#### Kurzbericht

- Konstruktionsdetails
- U-Werte
- Materialien, Dämmstärken
- Einsparungen CO<sub>2</sub>, kWh, CHF
- Kostenschätzung Investition

### Haustechnik

«Heizung, Lüftung, Warmwasser»

#### Kurzbericht

- Heizsystemvergleich
- Einsparungen CO<sub>2</sub>, kWh, CHF
- Kostenschätzung Investition

### Solardachberatung

Leistungen gemäss Rückseite

#### 100 CHF pro Modul

subventioniert durch die Energiestadt Landquart

## BAUHERREN- BEGLEITUNG

## QUALITÄTS- SICHERUNG



### Projektierung, Ausschreibung

#### Offertvergleich

- Unterstützung Einladung der Unternehmer zur Offerterstellung
- Offertvergleich und Prüfung auf Vollständigkeit
- Vergabeentscheid mit Kunde

#### Energienachweise

- Ausarbeitung Unterlagen für Bauverwaltung

#### Förderanträge

- Abwickeln und Betreuen Förderprogramme

Kosten nach Aufwand

### Realisierung

- Bauherrenvertretung
- Dialog mit Unternehmer
- Koordination administrative Leistungen Unternehmer
- Abschlusskontrolle
- Inbetrieb- und Abnahme-protokoll
- Bei Heizungsersatz Optimierung der Inbetriebnahme

Kosten nach Aufwand

schaften durch kompetente Fachpersonen an. Zur Auswahl steht eine breite Palette an Beratungsangeboten (siehe Abbildung).

Die Vor-Ort-Beratungen kommen bei der Kundschaft gemäss einer Zufriedenheitsumfrage sehr gut an. Am Angebot besonders geschätzt werden die Sofortmassnahmen, die man gleich ohne grossen Aufwand umsetzen kann. So lassen sich schnell die Umweltbelastung reduzieren und zugleich Kosten einsparen. Auch ist die Kundschaft davon angetan, dass die für das eigene Haus möglichen Optionen – und dazu auch die ungefähren Kosten – aufgezeigt werden. Nach den Beratungen können nebst den kleineren Massnahmen auch gleich grössere Projekte, wie beispielsweise ein erneuerbarer Heizungsersatz, eine Teilsanierung der Gebäudehülle (z.B. Fenster) oder eine Solarstromanlage in Angriff genommen werden.

Neben der Energieberatung unterstützt die Gemeinde ebenso die Umsetzung der Projekte finanziell über das

Förderprogramm für Heizung, Sanierungen und Solaranlagen. Wer eine Energieberatung wünscht, meldet sich über Telefon 081 255 84 15. Ein weiterer Kontakt kann über das Mitglied des Gemeindevorstands *Aldo Danuser*; [aldo.danuser@landquart.ch](mailto:aldo.danuser@landquart.ch), Telefon 078 762 68 25 hergestellt werden. Alle Informationen zur Energieberatung und zum Förderprogramm sind auf [www.energiestadt-landquart.ch](http://www.energiestadt-landquart.ch) zu finden.

*Laura Germann, Energiefachstelle*

## PRIMARSCHULE LANDQUART

### Gemeinsam für ein angenehmes Schulklima

Wo viele Menschen zusammenleben und -arbeiten braucht es Regeln und Abmachungen – so auch in der Schule.

Natürlich werden diese Regeln z.B. auf dem Schulplatz oder im Klassenzimmer ab und zu übertreten. Wie sollen die betreuenden Erwachsenen darauf reagieren? Soll jede oder jeder einer eigenen Strategie folgen? Das Lehrerteam Rüti hat sich entschieden, einem gemeinsamen Weg zu folgen und somit das Schulklima für alle positiv zu beeinflussen.

Das Konzept der «Neuen Autorität» nach *Haim Omer* beschreibt einen Weg zwischen der bekannten dominanten Autorität und einem «Laissez-faire». Die herkömmliche dominante Autorität unterdrückt den Willen der Kinder und das «Laissez-faire» zeigt ihnen wenig bis keine Grenzen auf.

Wichtige Ziele der «Neuen Autorität» sind, mit den Kindern eine enge Beziehung einzugehen, ihnen Grenzen aufzuzeigen und die Folgen von Grenzüberschreitungen im Team zu besprechen. Dabei werden die nächsten Lösungsschritte festgelegt und Veränderungsprozesse in Gang gesetzt. Neue Autorität ist ein systemischer Ansatz, welcher alle involvierten betreuenden Personen – also Eltern, Lehrpersonen, Betreuerinnen der Tagesstrukturen, Schulleitung, Schulsozialarbeiterin und weitere – stärkt und so neue Handlungsoptionen erschliesst.

Durch persönliche Präsenz und die wachsame Sorge der Erwachsenen wird ein Rahmen für einen erfolgreichen Entwicklungsprozess hergestellt. Dadurch wird auch der Gefahr, sich in Machtkämpfe hineinziehen zu lassen, widerstanden und es kann eskalationsvorbeugend gehandelt werden. Dies ermöglicht ein respektvolles und konstruktives Miteinander und festgefahrene Situationen können entspannt werden.

Weitere Informationen sind in den Büchern von Haim Omer zu finden (Raus aus der Ohnmacht, Neue Autorität: Das Geheimnis starker Eltern, Autorität durch Beziehung u.a.). Für

Erziehungsberechtigte von Kindergartenkindern und Primarschülerinnen und -schülern des Rütli Schulhauses besteht die Möglichkeit, sich bei der Schulsozialarbeiterin zu melden und/oder Literatur auszuleihen.

*Moncia Thöny*, Schulische Heilpädagogin im Rütli

## KINDERGARTEN DAVOSERWEG

### Weihnachtsbäume in Landquart

Als Weihnachtsprojekt 2021 haben sich die Primarschule und die Kindergärten Landquart dazu entschieden, das Dorf in Weihnachtsstimmung zu bringen. Dafür hat jede Klasse einen Tannenbaum bekommen, den sie schmücken konnten. Für die Dekoration «ihres» Weihnachtsbaumes haben die einzelnen Klassen fleissig gebastelt. Am Schluss konnten insgesamt 18 schön geschmückte Tannenbäume in ganz Landquart verteilt werden! Einen grossen Einsatz leistete *Mario Conrad* mit seiner Klasse, welche die Baumstän-



der in Zusammenarbeit mit der Flütsch Holz AG hergestellt hat. Dem Unternehmen gebührt dafür ein grosser Dank, wie auch der Gemeinde Landquart. Die Tannen wurden durch die Gemeinde gratis zur Verfügung gestellt.

*Laura Tschudi*, Kindergartenlehrperson Davoserweg

## PRIMARSCHULE IGIS

### «Goldene Maus» – verdiente Ehrung

Sie sind jung, neugierig und teilweise auch schon ganz schön selbstbewusst, die Schülerinnen und Schüler der 6. Klassen der Primarschule (PS) Igis. Am Freitag durften sie in Anwesenheit von Vertretern der EDUCA (siehe Box) und von Vertretern der Schule aus den Händen von *Ueli Anken*, dem stellvertretenden Direktor EDUCA, den ersten Preis, die «Goldene Maus», als «MINTutorinnen und -tutoren» entgegennehmen. Der Siegerpreis ist mit einer Preissumme von 15 000 Franken dotiert und ist ein Anerkennungspreis, mit dem innovative Schulvorhaben und -projekte zur Ausgestaltung des digitalen Bildungsraums Schweiz ausgezeichnet werden. Der Wettbewerb wurde zum 100. Geburtstag von EDUCA lanciert. Rund 70 Schulleitungen, Lehrpersonen und Initiativen aus der ganzen Schweiz haben dabei ihre Praxisbeispiele und Projekte eingegeben.

#### Schüler und Schülerinnen als MINT-Multiplikatoren

Der Besuch des MINTmobils (ein Angebot der Pädagogischen Hochschule Graubünden PHGR) brachte das Ganze ins Rollen. Es entstand die Idee, ein neues Projekt in der PS Igis zu lancieren. Interessierte Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klasse haben sich auf freiwilliger Basis als MINTuto-



Petra Seifert und Ueli Anken.

rinnen und -tutoren ausbilden lassen. Dozenten der PHGR haben dabei unterstützend mitgewirkt. Mit dem auf vier Jahre ausgerichteten Projekt soll eine nachhaltige MINT-Förderung (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik) auf verschiedenen Schulstufen umgesetzt werden. Die jungen «Lehrkräfte» sollen als Multiplikatoren, Wissensvermittler und MINT-Förderer in fächerübergreifendem Unterricht agieren. «Es war kein Fehler an diesem Projekt mitzumachen», sagte denn auch der 12-jährige begeisterte MINTutor *David Eftimov* als Vertreter seiner Kolleginnen und Kollegen – und er habe immer gewusst, dass die PS Igis gewinne.



#### Die PS Igis gewinnt

Ein Publikumsvoting sicherte dem MINTutorenprojekt den Einzug ins Finale. Eine Fachjury kam anschliessend zum Schluss, dass das Igis Projekt «MINTutoren/here 4you» den ersten Preis verdient habe. Primarlehrerin *Petra Seifert* (Projektleiterin) und

Rabel Märki (Co-Projektleiterin), die das Projekt lanciert haben, zeigten sich auch hochofreut über den Preis und betonten, MINTutoren und MINTutorinnen seien Botschafter, welche diese Ideen weitertragen werden. An unserer

Schule wird MINT erlebbar und nachhaltig umgesetzt. Bereits haben andere Schulen aus der Region die jungen MINTutorinnen und -tutoren eingeladen und nutzen das regionale MINT-Angebot. (cr)

## Wer ist EDUCA?

Die Fachagentur EDUCA ist im Auftrag der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) tätig, um als gemeinsames Instrument von Bund und Kantonen die Qualität im digitalen Bildungsraum Schweiz zu entwickeln und Kreativität in Schule und Unterricht der obligatorischen Schule, der Sekundarstufe II und der höheren Berufsbildung sichtbar zu machen. Anlässlich des 100-jährigen Bestehens der Organisation wurde die Website centanni.ch ins Leben gerufen. Auf dieser multimedialen Plattform wird mit zukunftssträchtigen Projekten die Schule von morgen vorgestellt und erlebbar gemacht.

### KINDERGARTEN MASTRILS

## Zu Besuch im Reich der Ritter

Die Welt der Ritter und Burgen interessiert die Kindergartenkinder aus Mastrils seit Beginn des aktuellen Schuljahres. Im Kindergarten wurden fleissig Schwerte und Schilde gebastelt und die Puppenecke verwandelte sich nach und nach in eine Ritterburg. Doch wie lebten eigentlich die Ritter früher auf

einer Burg? Um dieser Frage nachzugehen, statteten die Kinder im November dem Rätischen Museum in Chur einen Besuch ab. Die Museumspädagogin *Alexandra Pöllinger* führte die Gruppe aus Mastrils schon vor Beginn der öffentlichen Besuchszeiten durch das Museum. Die Kinder bestaunten verschiedene Alltagsgegenstände aus der Zeit der Ritter, wie zum Beispiel Spielfiguren, Würfel, Tierglocken und kleine Musikinstrumente. Besonders faszinierend waren für die Kinder auch die grossen Hellebarden mit eingraviertem



SCHULE

Erkennungszeichen der jeweiligen Ritter. Das Highlight der Führung war aber der Moment, als sich die Kinder einen echten Ritterhelm aufsetzen durften. Nach einem gemeinsamen Znüni im Dachstock und mit einem selbstgebastelten Ritter-Portrait im Rucksack machte sich die Kindergruppe wieder auf den Weg Richtung Mastrils. Ein herzlicher Dank geht an *Alexandra Pöllinger* für die liebevoll gestaltete Führung durch das Rätische Museum. Ein Besuch, der Lust auf mehr macht und der den Kindern bestimmt in guter Erinnerung bleibt.

*Kathrin Hunger*



### KINDERGARTEN IGIS

## Skiwoche in Grüşch

Ende Januar war es wieder so weit. Bei traumhaftem Winterwetter durften die Kindergartenkinder aus Igis die Skiwoche so richtig geniessen.

Zusammen mit den Skilehrern hatten sie eine tolle Zeit und viel dazugelernt. Einer der Höhepunkte war das obligate Skirennen am Freitag.

Mit strahlenden Kinderaugen und mit vielen Medaillen wurde die schöne Skiwoche auf Grüşch Danusa abgeschlossen.

*Daniela Bächler*

## Wirtschaftsgemeinschaft mit Zizers

Seit dem frühen Mittelalter bestand zwischen den späteren Gemeinden Zizers und Igis eine engverflochtene Wirtschaftsgemeinschaft. Sie hatte ihren Ursprung in den gemeinsamen Gütern des Könighofs zu Zizers. Dazu gehörten auch Gebiete in Marschlins und an der Landquart sowie die Alpen Buwix am Fusse des Hochwangs hinter Furna. Als die beiden Gemeinden allmählich sich von der kirchlichen und weltlichen Herrschaft lösten, erstarkte ihr Drang nach Selbstbestimmung, was zu Strei-

tigkeiten zwischen den Nachbarn um Grund und Boden führte. Anhand vieler Spruchbriefe kann von 1474 an das stete Streben nach Teilung der gemeinsamen Güter verfolgt werden.

1548 waren die Alpen getrennt worden. Zur ersten bedeutsamen Ausscheidung kam es aber erst 1819. Damals wurden die Wuhrlasten neu geregelt. Da die Verpflichtungen, die Igis an der Landquart übernahm, unverhältnismässig grösser waren als jene von Zizers am Rhein, musste Zizers den ganzen Forst, den Allmendboden hinter dem Landquarter Wuh, den dortigen Wiesenschnitz, die Ziegelhütte, die Riedschmiede und die Alp Feutsch abtreten. Die endgültige Teilung des noch gemeinschaftlichen

Gebietes erfolgte 1859 nach dem Bahnbau. Die Streitigkeiten um den genauen Grenzverlauf im Ried konnten zwar erst 1916 beigelegt werden. Bei der Güterteilung erhielten die einstigen Partner die Hoheitsrechte über den alleinigen Besitz. Die drei Zizerser Enklaven, nämlich der Hochstiftliche Einfang bei der Oberzollbruck, der Plantahof und der Mühlehof in Landquart-Fabriken, gingen erst nach Drängen und Vermittlung des Kantons 1913 in die Territorialhoheit von Igis über. Igis hatte Zizers dafür eine Ablössungssumme von 36 000 Franken zu bezahlen.

*Quelle: Streifzug in Wort und Bild durch die Geschichte von Igis-Landquart von Reto Hartmann.*

# DAMALS

### LANDQUART KULTUR

## Zum Todestag von Werner Heck

Die Ausstellung hätte schon im November 2020 zum 30. Todestag des Fotografen und Chronisten *Werner Heck* stattfinden sollen. Wie alle wissen, kam es anders als geplant. Aufgeschoben war jedoch nicht aufgehoben. Unter bestimmten Vorkehrungen und Sicherheitsmassnahmen konnte der Anlass zwischen dem 12. und dem 28. November 2021 im evangelischen Kirchgemeindehaus nachgeholt werden.

### Landquart gestern

Das Interesse an dieser kleinen Foto-präsentation über Entwicklungen in der Gemeinde war recht gross und zu den Öffnungszeiten der Ausstellung war ein reges Kommen und Gehen festzustellen. Einige Besucher (und diverse Alt-Landquarter) sind von weither angereist und im Foyer haben viele Begegnungen und interessante Diskussionen stattgefunden.

Zum Abschluss der Ausstellung wurden verschiedene Wunsch-Bilder versteigert. Der Erlös aus dem Bieterverfahren wird in irgendeiner Form für die aktuelle Neugestaltung der Bahnhofstrasse eingesetzt. Ein grosser Dank geht an die Verantwortlichen der Evangelischen Kirchgemeinde, die dem Verein LandquartKultur die Möglichkeit boten, diese Ausstellung im Kirchgemeindehaus durchzuführen.

### Zeitzeuge Christoffel Brändli

Im Rahmen des Events fand am 18. November auch ein Zeitzeugen-abend mit *Christoffel Brändli* statt. Als



Landquarter, ehemaliger Gemeindepräsident sowie Regierungs- und Ständerat konnte er einiges aus früheren Zeiten der Gemeinde berichten. Rund 60 Personen folgten der öffentlichen Einladung, die mit einem kleinen Apéro abgeschlossen werden konnte. (cr)



Die Schulstrasse Anfang der 1930er-Jahre gegen Norden. Rechts die ersten Häuser der Rätikonstrasse.

## Silbenrätsel

Gewinnen Sie zwei Bahn-Tageskarten der Gemeinde im Wert von 90 Franken.

Aus den folgenden Silben sind Wörter untenstehender Bedeutung zu bilden:  
auf/bar/ber/ber/brugg/ein/er/fa/for/frac/hand/in/kids/land/le/le/lung/  
neu/o/orts/pa/qart/re/rier/rhein/ry/scher/schuss/scia/struk/tei/tei/ti/  
trags/tur/tung/ü/wei

- \_\_\_\_\_ Sie sind regelmässig im Kinderlab anzutreffen  
 \_\_\_\_\_ Dieses Unternehmen schafft Werte  
 \_\_\_\_\_ Dort steht das älteste Haus in Landquart  
 \_\_\_\_\_ Das ist ein Generationenprojekt  
 \_\_\_\_\_ Die Gemeinde stellt eine solche für Vereine,  
 Organisationen und Private zur Verfügung  
 \_\_\_\_\_ Die Stützpunktfeuerwehr hat letzthin dazu eingeladen  
 \_\_\_\_\_ Gemäss IBL-Budget 2022 beträgt dieser  
 218 100 Franken  
 \_\_\_\_\_ eine Bar der besonderen Art  
 \_\_\_\_\_ So heisst der Geschäftsführer der «Region Landquart»  
 (Nachname)  
 \_\_\_\_\_ in der Gemeinde gibt es drei davon  
 \_\_\_\_\_ er hiess den neuen Capricorn-Triebzug Nummer 3133  
 am Bahnhof willkommen (Nachname)

Die Anfangsbuchstaben der richtigen Lösungswörter, von oben nach unten  
 gelesen, ergeben eine

**Ortsbezeichnung, die Bezug zu einem neuen markanten RhB-Gebäude  
 und einem Igis, der eng mit diesem Gebäude verbunden ist, nehmen.**

Lösungswort: \_\_\_\_\_

Senden Sie die Lösung bis spätestens *Montag, 9. Mai 2022*  
 auf einer Postkarte an *Redaktion FORUM, Ratbaus, 7206 Igis*  
 oder mit E-Mail an *redaktion.forum@landquart.ch*

**Auflösung des letzten Fotorätsels:** Buchstabe B ist richtig. Der Steinbock  
 thront an der Hausfassade, Ragazerstrasse 1, auf der Mastrilser Seite der  
 Tardisbrücke.

**Gewinner:** Aaron Caduff, Gässli 3, 7303 Mastrils

### SKICLUB IGIS

## Hoffnung auf eine weisse Pracht

Im vergangenen Winter hat Frau Holle mit ihrem «Kissen-Schütteln» viele  
 Wintersportlerinnen und Wintersportler übergücklich gemacht. Alle  
 konnten die grossen Schneemengen geniessen. Aus den bekannten Grün-  
 den konnte der Skiclub Igis den Lift leider nicht in Betrieb nehmen (BAG-

Vorschriften wie grosse Skigebiete)  
 und auch dem Pistenfahrzeug stockte  
 der Motor, als dieses die stundenlange  
 Arbeit sah.



### Pistenfahrzeug bereit!

Das Pistenfahrzeug wurde noch im  
 letzten Winter abtransportiert und bei  
 der Firma Grebo AG in Trimmis zur  
 kompletten Revision und vor allem zur  
 grossen Reparatur abgestellt. «Die alte  
 Dame», wie die Skiclübler ihr Pisten-  
 fahrzeug nennen, ist wieder ganz die  
 Alte und hat die schwere Operation am  
 offenen Herzen (Motor) gut überstan-  
 den. Bereits im Spätherbst erfolgte der  
 Rücktransport ins Birchholz, wo sie  
 nun auf ihre Einsätze wartet.

### Skilift bereit!

Der Lift wurde im November 2021,  
 nach einem Jahr Pause, wieder aufge-  
 stellt und bereits am Aufbau-Tag getes-  
 tet. Viele Helfer waren dabei, um den  
 weit über die Grenzen hinaus bekann-  
 ten «Hentschafresser» bei strömendem  
 Regen aufzustellen. Die Liftspur wurde  
 abgesperrt und das Seil gespannt. Der  
 Skilift wartet auf seine ersten Einsätze.

### Birchholz-Halde bereit!

Am Nachmittag des 3. Januar 2022  
 wurde dann noch die steile Birchholz-  
 Halde oberhalb der Skihütte von den  
 vielen Dornen befreit. Mit Trimmern,  
 Heugabeln und einer Motorsäge  
 bewaffnet schnitten sich die freiwilligen  
 Helfer einen Weg durch das Gestrüpp.  
 Die Pisten «Nord» und «Süd» sind frei-  
 gelegt und bereit für grosse Schnee-  
 mengen und eine perfekte Pistenpräpa-  
 ration.

### Skiclub Igis bereit!

Liebe Leserinnen und Leser: Die Ver-  
 antwortlichen und die viele Helferinnen  
 und Helfer des Skiclubs Igis haben alle  
 Winter-Vorbereitungen getroffen und  
 warten nun auf den entscheidenden  
 Einsatz von Frau Holle. Die Freude wäre  
 gross, wenn man sich schon bald, bei  
 viel Schnee und vor allem auch bester  
 Gesundheit, im wunderschönen Naher-  
 holungsgebiet Birchholz treffen kann.

*Andy Senn, Präsident Skiclub Igis*

## Für mein Dorf wünsche ich mir...

Es tut sich was beim Projekt Kinder- und Jugendpartizipation, kurz «Projekt Partizipation», bei welchem auch die Gemeinde Landquart mitmacht. Trotz teilweise unsicherer Planung aufgrund der Pandemie, konnten erste Workshops in Klassen durchgeführt werden. Dabei wurden den Kindern und Jugendlichen einerseits die Ergebnisse der Online-Befragung gezeigt, bei der insgesamt 356 Kinder und Jugendliche teilgenommen haben. Andererseits arbeiteten diese in Arbeitsgruppen an ausgewählten Ideen weiter.

Bei der Online-Befragung wurden am häufigsten Wünsche für einen Pump Track, einen Skatepark, ein Schwimmbad und allgemein Aufenthaltsorte für Kinder und Jugendliche genannt. Neben den teils sehr grossen Wünschen gab es noch weitere Ideen: Zum Beispiel «einmal im Jahr übernehmen die Kinder für einen Schultag den Unterricht», «ein Netz für das Fussballgoal auf dem Pausenplatz» oder «mehr Abfalleimer».

Während den Workshops in den Klassen wurde ausserdem darüber gesprochen, wie einfach oder schwierig es ist, ihren Wunsch und ihre Ideen zu verwirklichen. Dies realisierten die Kinder und Jugendlichen auch selber, wenn sie begannen ihre Ideen auszuarbeiten und überlegen mussten, was es denn braucht, um diesen Wunsch umzusetzen. Positiv in Erinnerung bleibt ebenfalls die häufig gefallene Antwort auf die Frage, was den Kindern und Jugendlichen besonders beim Workshop gefallen habe: «... dass wir gefragt werden und wir mitreden dürfen...».

Die gesammelten Wünsche und Ideen der Kinder und Jugendlichen bilden – zusammen mit der bereits in der Gemeinde Landquart durchgeführten Standortbestimmung – die Grundlage

für die Aktionsplanung. Dabei werden konkrete Massnahmen zugunsten von Kindern und Jugendlichen ausgearbeitet, welche die Gemeinde in den nächsten Jahren umsetzen möchte. Mehr Informationen zum Projekt gibt es unter [www.jugend.gr/mitgestalta](http://www.jugend.gr/mitgestalta)

*Sarah Philipp, Jugend.gr*

## RHÄTISCHE BAHN

### Zum Jubiläum ein Spezialdesign

Am 25. November durfte die Rhätische Bahn in Landquart den 500. Wagenkasten begrüßen, der seit 1960 in Altenrhein hergestellt wurde. Angeliefert wurde dieser mit dem Capricorn-Triebzug 3133, welcher anlässlich des Jubiläums mit der Sonderlackierung «Champagner» gestaltet und auf den Namen Piz Palü getauft wurde. «Die RhB bleibt jedoch bei der Farbe rot», betonte RhB-Direktor *Renato Fasciati* bei der Übernahme der Fahrzeuge beim neuen Interventionszentrum. Weiter bezeichnete er die Capricorn-Züge als sehr moderne, komfortable und zuverlässige Produkte. Auch wies er darauf hin, dass der Spezial-Capricorn 3133 mit gratis WLAN ausgestattet sei, was mittelfristig für die gesamte Capricorn-Flotte vorgesehen sei. Von den 56 bestellten vierteiligen Zügen sind bereits 24 in Landquart und 21 im regelmässigen Einsatz. Die Capricorn-Triebzüge sind insbesondere auf der Strecke Landquart–Davos–Filisur, Landquart–St. Moritz und als S-Bahn



im Einsatz. Den Flügelzugbetrieb will die RhB im Dezember 2022 starten. Bis 2024 sind alle Fahrzeuge im fahrplanmässigen Einsatz. (cr)



## TECHNOPARK GRAUBÜNDEN

### Tag der offenen Tür

Im Sommer 2020 eröffnete der Technopark (TP) Graubünden an der Bahnhofstrasse in Landquart seine Tore. Ziele des TP sind u.a., in Graubünden attraktive Rahmenbedingungen für technologie- und exportorientierte Startups zu schaffen, Jungunternehmen zu fördern, Braindrain zu verhindern und ein Netzwerk mit anderen gleichartigen Institutionen aufzubauen. Der Technopark ist ein wichtiger Teil der kantonalen Innovationsstrategie, um Graubünden als Standort für Bildung, Forschung und Innovation zu stärken.

Am Samstag, 4. Dezember, waren anlässlich eines Tags der offenen Tür, alle Interessierten eingeladen, sich ein Bild zu machen, was genau im ehemaligen ÖKK-Gebäude an der Bahnhofstrasse 11 passiert. Diverse dort ansässige Firmen nutzten die Gelegenheit, sich und ihre innovativen Produkte vorzustellen. Auch *Elisabeth Flury* vom Kinderlab zeigte auf, was die Kinder dieser «Bildungs- und Versuchsanstalt» leisten.

Im TP Graubünden stehen zudem diverse Räume für unterschiedliche Anlässe zur Verfügung. Diese eignen sich für Besprechungen, Präsentationen als auch für Seminare, Workshops und Events. Weitere Auskunft erteilt *Eugen Arpagaus*, der Geschäftsführer des TP: [info@tpgr.ch](mailto:info@tpgr.ch) oder Telefon 079 668 70 97. (cr)

### KONZEPT FIRST RESPONDER PLUS

## Neue Gruppe für Mastrils/Malans

Man stelle sich vor, die betagte Nachbarin stürzt schwer und alarmiert die Rettung. Jetzt muss sie über eine Viertelstunde warten, bis Hilfe kommt. Wäre es da nicht gut, als Nachbar wüsste man von dem Unfall und könnte schnell bei ihr sein und sie bis zum Eintreffen der Rettung betreuen? Auf Grund solcher Situationen hat das Gesundheitsamt des Kantons Graubünden im Mai 2020 mit der Alpine Rettung Schweiz das Konzept First Responder Plus (FR+) vereinbart.

In allen Gebieten, zu denen die professionelle Rettung länger als 15 Minuten Anfahrtsweg hat, sollen speziell geschulte Privatpersonen die Wartezeit verkürzen und wichtige zeitnahe Erste-Hilfe-Massnahmen einleiten. So können im Ernstfall Leiden gemindert und im besten Fall sogar Leben gerettet werden.

Zusätzlich zu den medizinischen Massnahmen am Patienten, stehen die FR+ auch Angehörigen bei, weisen die Einsatzkräfte ein und unterstützen diese tatkräftig. Dazu verfügen alle FR+ über eine Ersthelferausbildung Stufe 2 IVR und sind mit persönlicher Schutzausrüstung ausgestattet. Den Gruppen stehen zudem ein Automatisierter Externer Defibrillator (AED) und ein Einsatzrucksack zur Verfügung.

Die Alpine Rettung Schweiz ist dabei, im ganzen Kanton zirka 70 solche Gruppen à fünf Personen aufzubauen. Auch in Mastrils/Malans soll eine solche First-Responder-plus-Gruppe aufgebaut werden.

Gesucht werden plus/minus fünf Personen, die sich für die Nachbarschaft einsetzen möchten. Die nötigen Erste-Hilfe-Massnahmen werden in Zusammenarbeit mit dem Samariterverein erlernt und wiederholt. Voraussetzung ist die Bereitschaft, bei einer Alarmierung sofort zu handeln und eine regelmässige Anwesenheit vor Ort. Sehr gerne informieren Fachleute genauer während einer Infoveranstaltung, um alle Fragen zum Konzept zu klären. Diese findet am 30. März 2022 um 20 Uhr im Vereinslokal der Samariter in der Waldau (gegenüber Feuerwehrlokal) statt. Eine Anmeldung ist erwünscht unter [falknis@kvbs.ch](mailto:falknis@kvbs.ch). Weitere Infos: Verband der Samaritervereine des Kantons Graubünden und des Sarganserlandes ([www.kvbs.ch](http://www.kvbs.ch)).

*Monica Thöny*

### KINDERLAB LANDQUART

## Eine Erfolgsstory

Vor zehn Jahren steckte das Projektteam mitten in den Vorbereitungen für ein neues Angebot in der Bibliothek Landquart: ein Ort, an dem Kinder ab und zu in die Welt der Naturwissenschaften, Technik und Handarbeit



eintauchen können. Die anfänglich bescheidene Idee bekam regelrecht Aufwind, als der damalige Gemeindepräsident *Ernst Nigg*, begeistert von der Idee den damaligen CSEM-Leiter *Peter Seitz* mit ins Boot holte. Dank dem Netzwerk der beiden und der guten Zusammenarbeit mit dem Bibliotheksteam unter der Leitung von *Gret Kobler* konnte mit dem Umzug der Bibliothek an die Bahnhofstrasse das Projekt «Kinderlab Landquart» realisiert werden.

So startete dieses am 22. Oktober 2012 mit einem Workshop am Eröffnungsanlass der Bibliothek Landquart. Neun Kinder meldeten sich spontan für die erste Ganzjahresgruppe «Forscher- und Kreativkids» an. Bereits drei Monate später konnte eine zweite Gruppe geführt werden. Die Anzahl interessierter Kinder nahm stetig zu und bald konnten weitere Gruppen starten. Neben den Forschergruppen und der Kreativgruppe kamen immer mehr Anlässe wie die TecJuniors (Vortragsreihe), Themennachmittage und Projekte mit Fachleuten aus Industrie und Wissenschaft dazu.

Inzwischen forschen, entdecken und tüfteln 63 Kinder, verteilt auf 7 Gruppen jede zweite Wochen im Kinderlab. Die zusätzlichen Themennachmittage, Exkursionen, Projekte sind jeweils «ruckzuck» ausgebucht. Ebenso können die renommierten Fachleute aus der ganzen Schweiz bei den TecJuniors-Vorlesungen vor einem beachtlichen Publikum über aktuelle Themen aus Technik und Wissenschaft referieren. Letztes Jahr wurde der Erfolg des Kinderlabs mit der Nominierung für den Swiss Building Award 2021 gekrönt.

Dass das Kinderlab heute in dieser Form als Freizeitangebot und als ausserschulischer Lernort überhaupt bestehen kann, verdankt es der Unterstützung der Mitglieder des Trägervereins und den Sponsoren aus Industrie und Wissenschaft. Als gemeinnützige Institution ist der Verein auf diese Unter-

stützung angewiesen. Willkommen sind auch neue Mitglieder und Sponsoren.

Der Erfolg soll mit allen Interessierten gefeiert werden. Eine grandiose Jubiläumsfeier ist in Planung. Ende Oktober wird die Feier mit einer Physikshow und einem weltbekannten Referenten über die Bühne gehen. Mehr sei an dieser Stelle noch nicht verraten.

Weitere Infos sind auf [www.kinderlab-landquart.ch](http://www.kinderlab-landquart.ch) zu finden.

*Elisabeth Flury*, Leitung Kinderlab Landquart

## BIBLIOTHEK LANDQUART UND UMGEBUNG

### Kulturprozent

Die Migros unterstützt bei Neueröffnungen mit dem Migros Kulturprozent eine kulturelle Institution der Standortgemeinde. Anlässlich der Neueröffnung der Migros Landquart erhielt die Bibliothek Landquart und Umgebung, gemäss Vorschlag der Geschäftsleitung der Gemeinde Landquart, 5000 Franken. Dieses Sponsoring schätzt die Bibliothek Landquart ausserordentlich. Die Finanzen werden als Grundstein für die digitale Weiterentwicklung der Bibliothek in Richtung «Open Library» – die Öffnung der Bibliothek für Kundinnen und Kunden ausserhalb der Öffnungszeiten – sowie Selbstverbuchungsmöglichkeiten verwendet.

Die Bibliothek Landquart weist für 2021 rund 25 000 Besucherinnen und Besucher aus, ähnlich wie im Jahr zuvor.



2976 aktive Nutzerinnen und Nutzer generierten eine Ausleihe von 88 264 Medien. Zusätzlich wurden digital 7155 Medien (E-Books, E-Zeitschriften und E-Audios) ausgeliehen. Für die Onleihe (digitales Lesen und Hören) bietet die Bibliothek zwei verschiedene Abonnementstypen an, das Online Plus und das Online Pur Abo. Informationen dazu sind auf der Webseite, [www.bibliothek-landquart.ch](http://www.bibliothek-landquart.ch) zu finden. Weitere Kontaktmöglichkeiten bestehen per Mail oder Tel. 081 322 47 30.

### SprachTreff GR

In der Einladung zum SprachTreff GR heisst es: «Sie lernen Deutsch. Sie möchten Deutsch besser sprechen und verstehen. Kommen Sie zum SprachTreff GR – wir üben Deutsch im Gespräch mit anderen Menschen und sprechen über den Alltag in der Schweiz. Das Angebot ist kostenlos, es ist eine Initiative der Stadtbibliothek Chur mit Unterstützung durch das kantonale Integrationsprogramm sowie bibliomedia Schweiz». Alle Daten sind auf [www.bibliothek-landquart.ch](http://www.bibliothek-landquart.ch) abrufbar.

### Nationales Biblioweekend

**25.3.2022 – 27.3.2022**

*Silent Reading:* Zusammen ist man weniger allein – Lesen ist meist eine einsame Angelegenheit. Neu startet die Bibliothek Landquart im Rahmen des Biblioweekends am Sonntag, 27. März, um 10.30 Uhr das Projekt «Silent Reading». Alle sind eingeladen, ein Buch mitzunehmen oder eines in der Bibliothek auszulesen und zusammen mit anderen Leserinnen und Lesern zu lesen. Kaffee & eine Kleinigkeit aus der Bäckerei stehen bereit. Eine Mitgliedschaft in der Bibliothek wird nicht vorausgesetzt. «Silent Reading» wird 2022 viermal angeboten.

*Buchstart für die Kleinsten:* Neu wird 2022 dreimal pro Jahr für die Kleinsten von 0 – 3 Jahren die Buch-

start-Reihe angeboten, bei welcher Geschichten mit allen Sinnen entdeckt und erlebt werden: Verse, Reime, Kniereiter, Geräusche, Lieder. Am Samstag, 26. März, um 14 Uhr findet im Rahmen des nationalen biblioweekends die Premiere statt. Die Informationen dazu sind ebenfalls der Webseite der Bibliothek verfügbar.

### ReparierBar

Auch 2022 findet in der Bibliothek/Kinderlab die ReparierBar statt. Lieblingsstücke können dort kostenlos repariert werden. Damit kann die Nachhaltigkeit durch eine längere Nutzung der Dinge gefördert werden. Nähere Informationen zur ReparierBar sind auf der Webseite des Frauenvereins Igis [www.fvigis.ch](http://www.fvigis.ch) zu finden.

### Pro Natura

Wo sich das Hermelin wohlfühlt, leben auch Frösche, Vögel, Wildbienen und viele weitere Tierarten. Pro Natura setzt sich für Aufwertungsprojekten mit mehr Hecken, Trockensteinmauern und anderen Strukturen im Kulturland ein – das Aushängeschild für diese Kampagne ist das Hermelin, weil es im täglichen Leben auf diese Strukturen angewiesen ist. In der Bibliothek läuft bis am 17. März eine Ausstellung zum Thema «Hermelin Woher – Wohin». Am Freitag, 18. Februar, um 19 Uhr findet ein öffentlicher Vortrag zum neuen Säugetieratlas und Projekt «Wiesellandschaft Bündner Rheintal» statt. Für einen Besuch des Vortrags in der Bibliothek wird eine Anmeldung erbeten.

### Biblioexpress7302

Auch 2022 kann das Elektrolastenvelo «biblioexpress7302», welches die Energiestadt Landquart zum Mieten zur Verfügung stellt, ausgeliehen werden. Interessierte registrieren sich auf [www.carvelo2go.ch](http://www.carvelo2go.ch). Die Bibliothek ist die Verwalterin des Lastenvelos.

*Gret Kobler*

## Seifenkistenrennen wiederbeleben

«Weisch no?» Wie toll war das für die Kinder, mit einer Seifenkiste durch den vorgegebenen Slalom die Strasse im Dorf runterzukurven, wie ein Blitz durchs Ziel zu sausen und am späteren Nachmittag aufgeregt auf die Rangverkündigung zu warten! Wer erinnert sich noch an das jährlich durchgeführte Igiser Seifenkistenrennen? Lange ist es her, als die schnellen Flitzer das letzte Mal die Igiser Strassen runtersausten. Der Frauenverein will diese alte Tradition wieder aufleben lassen. Darum wird am Sonntag, 29. Mai 2022 (Verschiebedatum 12.6.2022), ein Rennntag für 7 bis 14-jährige Kinder aus der Gemeinde und den umliegenden Dörfern organisiert. Nähere Infos dazu sind auf [www.fvigis.ch](http://www.fvigis.ch) zu finden.

Wer handwerklich begabt ist, kann als Eltern-Kind-Projekt selber eine tolle Seifenkiste bauen. Es ist aber auch kein Problem, wenn man seinen Baukünsten nicht zutraut, ein solches Projekt zu stemmen: Das OK kann bereits gebaute und rennerprobte Kisten zum Kauf vermitteln und auch im Internet findet man immer wieder Occasions-Kisten.



Das Rennen findet in zwei Läufen statt und prämiert wird in drei verschiedenen Kategorien: schnellster Fahrer, Differenzler (kleinste Differenz der Zeiten beider Läufe) und originellste Kiste.

Die Festwirtschaft sorgt von 9 bis 17 Uhr für das leibliche Wohl aller, damit auch die Eltern, Grosseltern und andere Interessierte einen gemütlichen Tag verbringen können.

Die Organisatoren hoffen auf einen tollen und erlebnisreichen Tag, damit auch die junge Generation in ein paar Jahren mit einem «Weisch no?» in Erinnerungen schwelgen kann.

## essBar FV Igis

Der Frauenverein Igis schaut auf eine intensive Zeit mit vielen schönen und auch weniger schönen Momenten zurück. Ursprünglich waren es acht Frauen, welche die Idee einer RestEssBar in Landquart und Igis in die Tat umgesetzt haben. Voller Motivation wurde nach Partnern, Standorten und Sponsoren gesucht. Gesucht – gefunden. Am 1. März konnte der Verein im alten Wäschhüsi an der Obergasse/Stückliweg die erste essBar in Igis eröffnen. Nur einen Monat später wurde ein zweiter Standort beim Werkhof in Landquart eröffnet. Dieser wird dem Verein von der Gemeinde zur Verfügung gestellt. Fast täglich werden Lebensmittel bei verschiedenen Grossverteilern abgeholt, welche im Abfall landen würden. Das Verbrauchsdatum ist noch nicht abgelaufen und trotzdem werden die noch essbaren Lebensmittel einfach entsorgt.

Die Zahlen sprechen für sich: Ein Drittel aller Lebensmittel, rund 2,8 Millionen Tonnen jährlich, landen im Abfall. Aber auch in den privaten Haushalten schaffen 28 Prozent der Lebensmittel den Weg nicht auf den Teller, sondern landen in der Tonne. Deshalb stellt der Frauenverein in Landquart zusätzlich einen Madame Frigo Kühlschrank zur Verfügung. Mehr Infos dazu unter [www.madamefrigo.ch](http://www.madamefrigo.ch).

Seit bald einem Jahr werden Lebensmittel vor dem Abfall gerettet. Mittlerweile sind es über 20 Frauen, die täglich Lebensmittel abholen, Standortkontrollen und Reinigungen an beiden Standorten durchführen und das alles freiwillig und unentgeltlich. Die vielen dankbaren Menschen und die vielen

tollen Begegnungen motivieren die Helfer, fleissig weiter gegen Foodwaste zu kämpfen, auch wenn es manchmal zu negativen Erlebnissen kommt. Die freiwilligen Helfer erleben unzufriedene/ undankbare Menschen und werden mit Vandalismus konfrontiert. In solchen Situationen fällt es schwer, weiterzumachen und man fragt sich, wofür man so viel Herzblut und Zeit in dieses Projekt investiert. Aber die Frauen bauen sich immer wieder gegenseitig auf, lassen sich nicht unterkriegen und retten fleissig weiter Lebensmittel. Erfreulich auch die vielen Schulklassen, welche sich für das Projekt interessieren und sogar tatkräftig mithelfen.

Wer mehr über das Projekt erfahren möchte, ist herzlich eingeladen, am Tag der offenen Tür am 14. Mai 2022 dabei zu sein. Nähere Infos auf [www.fvigis.ch](http://www.fvigis.ch). Interessierte, die beim Projekt mithelfen wollen, schreiben ein Mail an [essbar@fvigis.ch](mailto:essbar@fvigis.ch).

*Katharina Hausmann-Hoppeler*

## KATHOLISCHE PFARREI

### Sternsingen 2022

Am Sonntag, 9. Januar 2022, waren die Sternsinger wieder in Landquart und der Herrschaft unterwegs, um die frohe Botschaft C+M+B+ beziehungsweise «Christus Mansionem Benedicat» sowie «Kinder helfen Kindern», begleitet von wunderschönen und frohen Klängen, zu verbreiten. Mit Verstärker, Gitarre, Panflöte und engelsgleichen Stimmen durften die Könige *Kaspar*, *Melchior* und *Balthasar*, fünf zauber-



hafte Engel und drei Erwachsene viele Familien, Einzelpersonen und Bewohner der verschiedenen Heime vor ihren Häusern erfreuen und den Dreikönigssegens erteilen. Trotz Schneeregen und Kälte liessen sich die Könige, Engel und ihre Begleiter die Freude nicht nehmen und trotzten allen äusseren Einflüssen. Der Auftrag war ja «Boten zu sein für arme Kinder aller Länder, um ihr Mantel in der Kälte zu sein». Mit der Sternsinger-Aktion werden dieses Jahr wieder wertvolle Projekte in Ägypten, Ghana und dem Südsudan unterstützt. Diese setzen sich mit vielfältigen Programmen für die Förderung der Gesundheit von Kindern und Jugendlichen ein. Für ihren grossartigen Einsatz geht ein herzlicher Dank an die Sternsinger und die beiden Begleiterinnen.

## Begegnungsabend mit dem Bischof

Am Mittwochabend, 12. Januar 2022, kam der Firmspender und Churer Bischof *Joseph Maria Bonnemain* extra nach Landquart, um mit den Firmkandidatinnen und Firmkandidaten Gottesdienst zu feiern und sie am anschliessenden Begegnungsabend näher kennenzulernen. Der Anlass markierte die Halbzeit, beziehungsweise die Mitte des Firmweges. Das Thema und Jahresmotto «Frohbotschafter» wurde den Firmjugendlichen mittels einer imposanten Jesaja-Schriftrolle zum Evangelium, einer bunten Powerpoint-Präsentation und weiteren Impulsen nähergebracht. Die Frage «Wo und wie möchte ich Frohbotschaf-

ter sein?» wurde von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern auf eine kleine Schriftrolle geschrieben. Es kamen u.a. folgende Ergebnisse zu Tage: «Menschen überall helfen; kranken Personen Mut machen; mit Gefangenen sprechen; Flüchtlingen zuhören; Trost spenden; Ablenkung von Verlusten bieten; kleine Lasten übernehmen; Menschen wieder Hoffnung geben, wenn sie sie schon selbst verloren haben; Leute, die einen Verlust erlitten haben, beistehen und Trost spenden.»

Nach dem Segen des Bischofs trafen sich alle im grossen Saal des Pfarreizenentrums für den Begegnungsabend. Dabei durften die Anwesenden *Joseph Bonnemain* als sehr offenen und gesprächigen Diskussionspartner kennenlernen, der sich als impulsiver Jurassier und Katalane outete. Das Temperament hat er von seiner spanischen Mutter geerbt. Im Verlauf des Abends, an dem die Jugendlichen viele Fragen stellten, konnten sie einiges über den Bischof herausfinden. Er ist nämlich auch Doktor für Kirchenrecht und in jüngeren Jahren war er als Chirurg tätig. Sein Vorbild ist der britische christliche Humanist *Sir Thomas Morus*, sein liebstes Hobby ist das Krafttraining und sein absolutes Lieblingsgericht sind Meeresfrüchte. Viel Freizeit oder Zeit für Sport und Lesen bleibt dem sympathischen Bischof allerdings nicht, da er praktisch jedes Wochenende in den Pfarreien unterwegs ist und Firmungen spendet. Den Firmanden gab *Joseph Bonnemain* am Schluss noch mit auf den Weg, sich die Sache mit dem Glauben gut zu überlegen und die ganze Angelegenheit nicht auf die leichte Schulter zu nehmen. Als Frohbotschafter Christi seien alle immer verpflichtet «den Armen eine frohe Botschaft zu bringen, den Gefangenen die Entlassung zu verkünden, die Schwachen mitzutragen und allen Menschen liebevoll zu helfen, wenn sie Hilfe benötigen.»

*Oliver Kitt*



## Beliebtester 3-Sterne-Camping

Schöner Erfolg für die Familie *Stefan* und *Seraina Joos-Giger*. Ihr Waldcamping in der Ganda wurde mit dem Community Award 2021 als beliebtester 3-Sterne-Camping schweizweit ausgezeichnet.

Mit diesem Award werden die bei den Campern beliebtesten 3-, 4-, und 5-Sterne-Campings der Schweiz erkorren. Die Gewinner werden anhand der User-Bewertungen der letzten drei Jahre auf Google, Facebook, pincamp.ch und weiteren Plattformen ausgewertet. Präsentiert wird der Award von PiNCAMP, der grössten Campingplattform der Schweiz. Die Übergabe des Preises fand anlässlich des Suisse Caravan Salons Ende Oktober 2021 in Bern statt. (cr)

## LESERBRIEF

### Gute Platzierung im Gemeinde-Ranking

Der Erfolg von Landquart im Gemeinde-Ranking der «Handelszeitung» ist ganz gewiss ehrenvoll. Nur scheint mir, ein Kriterium hat dabei wohl kaum eine Rolle gespielt, ansonsten wäre die Gemeinde bestimmt etwas weniger gut platziert: Lärm. Und Landquart hat wahrlich genug davon. Da hätten wir das stete Grundrauschen der Autobahn, den leidigen Verkehrslärm auf Haupt- und Nebenstrassen, Tag für Tag, und an schönen Sommertagen, als Höhepunkt des Jahres quasi, wetteifern völlig aus der Zeit gefallene Motorrad-Enthusiasten um Dezibel-Höchstwerte. Und eben: das stete Grundrauschen der Autobahn. Den zuweilen rätselhaften Flugverkehr lasse ich hier beiseite. Aber die unseligen Laubbläser muss ich erwähnen, die nicht nur einen Höllenkrach machen,

sondern auch die Luft verpesten. Und eben: das stete Grundrauschen der Autobahn. Und dann wäre da noch die komplett unsinnige Knallerei – leider nicht nur am 1. August. Klosters müsste uns da ein Vorbild sein. Lärm macht krank! Es stände Landquart gut an, auch beim Lärmschutz sich ambitiös zu geben und auf zukunftsweisende Problemlösungen zu setzen. Das könnte – wer weiss – zu einer noch besseren Platzierung im schweizweiten Gemeinde-Ranking führen – und zu einer höheren Lebensqualität. Und darauf kommt es ja letztlich an. Das sollte doch motivieren!

*Daniel Gysin*, Davoserweg 12, 7302 Landquart, gysindaniel@bluewin.ch

## IN EIGENER SACHE

## Forumdaten 2022

Die Veröffentlichungsdaten für das Gemeindemagazin FORUM wurden wie folgt festgelegt:

*Redaktionsschluss: FORUM 2/2022*

Montag, 9. Mai, im Briefkasten Anfang / Mitte Juni.

*Redaktionsschluss: FORUM 3/2022*

Montag, 15. August, im Briefkasten Mitte September.

*Redaktionsschluss: FORUM 4/2022*

Montag, 24. Oktober, im Briefkasten Ende November.

## IHR STANDPUNKT

Unter der Rubrik «Nachrichten» können Sie, liebe Leserinnen und Leser, Ihre Ansicht zu Fragen von öffentlichem Interesse äussern. Je kürzer und prägnanter Ihre Zuschrift ist, desto eher kann sie publiziert werden.

Bitte vergessen Sie nicht, Ihren Vornamen, Ihren Namen und Ihre Adresse anzugeben. Über Auswahl und Kürzungen der Beiträge entscheidet das Redaktionsteam.

Ihr Beitrag für die Rubrik «Nachrichten» ist an folgende Adresse zu senden: FORUM, Rathaus, 7206 Igis, redaktion.forum@landquart.ch

Redaktionsschluss für das nächste FORUM ist der Montag, 9. Mai 2022. Es erscheint Anfang Juni.

# VERANSTALTUNGEN

## MÄRZ

3.	<b>Frauentreff</b>	Kath. Pfarrezentrum	Kath. Frauenbund
3.	<b>Senioren-Zmittag 60+</b>	Bürgersaal Igis	Frauenverein Igis
4.	<b>Weltgebetstag</b>	Kath. Kirche	Kath. Pfarrei
8.	<b>Ökumenisches Bibel-Teilen</b>	Kath. Pfarrezentrum	Kirchgemeinden
8.	<b>Lesung mit Ladina Bordoli</b>	Kath. Pfarrezentrum	Kath. Frauenbund
9.	<b>Frauhock</b>	Krone, Igis	Frauenverein Igis
10./25.	<b>Känguruträff</b>	Evang. Kirchgemeindehaus	Evang. Kirchgemeinde
15./22.	<b>Muki-Turnen</b>	Turnhalle Mastrils	Frauenverein Mastrils
15.	<b>Am gleichen Tisch</b>	Kath. Pfarrezentrum	Kath. Frauenbund
17./18.	<b>Kinderartikelbörse, Ann./Verkauf</b>	Kath. Pfarrezentrum	Kath. Frauenbund
18.	<b>ReparierBar</b>	Bibliothek/Kinderlab	Frauenverein Igis
18.	<b>Singt-und-Lobt-Abend</b>	Kirche Igis	Evang. Kirchgemeinde
23.	<b>Senioren-Spielnachmittag</b>	Rest. Tanne	Frauenverein Mastrils
23.	<b>Dorfgebet</b>	Tenn, Igis	Evang. Kirchgemeinde
25.	<b>Freitagshock: Brunch</b>	Tenn, Igis	Evang. Kirchgemeinde
25.	<b>Fürbitte für verfolgte Christen</b>	Tenn, Igis	Evang. Kirchgemeinde
26.	<b>Kirchenspatzen</b>	Tenn, Igis	Evang. Kirchgemeinde
26.	<b>Songer/Singwriter-Abend</b>	Holländer	Landquart Kultur
26.	<b>Rosenverkauf</b>	Igis und Landquart	Evang. Kirchgemeinde
29.	<b>Bibliolog, Beatrice Emery</b>	Kath. Pfarrezentrum	Kath. Frauenbund
29.	<b>Muki-Turnen</b>	Turnhalle Mastrils	Frauenverein Mastrils
30.	<b>Zwergliturnen</b>	Turnhalle Ried	Frauenverein Igis
30.	<b>Gänggalimarkt</b>	Schulhausplatz Igis	Frauenverein Igis

## APRIL

1./9.	<b>Elvis, das Musical</b>	Forum im Ried	
3.	<b>Frauentreff</b>	Kath. Pfarrezentrum	Kath. Frauenbund
5./12.	<b>Muki-Turnen</b>	Turnhalle Mastrils	Frauenverein Mastrils
5.	<b>Kinder-Kafi</b>	Tenn, Igis	Frauenverein Igis
6.	<b>Frauzmorga</b>	Bürgersaal Igis	Frauenverein Igis
6.	<b>Kinder-Kreativ-Treff</b>	Tenn, Igis	Frauenverein Igis
7.	<b>Känguruträff</b>	Evang. Kirchgemeindehaus	Evang. Kirchgemeinde
7.	<b>Senioren-Zmittag 60+</b>	Bürgersaal Igis	Frauenverein Igis
8.	<b>Singt-und-Lobt-Abend</b>	Kirche Igis	Evang. Kirchgemeinde
11.	<b>Mini Büaz, Dini Büaz</b>	Tenn, Igis	Frauenverein Igis
13.	<b>Frauhock</b>	Krone, Igis	Frauenverein Igis
15.	<b>Kreuzwegandacht</b>	Katholische Kirche	Kath. Frauenbund
17.	<b>Eiertröla (provisorisch)</b>	Igis	Landquart Kultur
19.	<b>Am gleichen Tisch</b>	Kath. Pfarrezentrum	Kath. Frauenbund
20.	<b>Zwergliturnen</b>	Turnhalle Ried	Frauenverein Igis
20.	<b>Dorfgebet</b>	Tenn, Igis	Evang. Kirchgemeinde
22.	<b>Gemeinsam unterwegs</b>	in den Rheinauen	Kath. Frauenbund
22.	<b>Freitagshock: Spielnachmittag</b>	Evang. Kirchgemeindehaus	Evang. Kirchgemeinde
27.	<b>Senioren-Spielnachmittag</b>	Rest. Tanne	Frauenverein Mastrils

## MAI

3.	<b>Frauentreff</b>	Kath. Pfarrezentrum	Kath. Frauenbund
10.	<b>Frauzmorga</b>	Kath. Pfarrezentrum	Kath. Frauenbund
11.	<b>Kindergänggalimarkt</b>	Primarschulhaus Rüti	Kath. Frauenbund
11.	<b>Frauhock</b>	Krone, Igis	Frauenverein Igis
12.	<b>Känguruträff</b>	Evang. Kirchgemeindehaus	Evang. Kirchgemeinde
12.	<b>Senioren-Zmittag 60+</b>	Birkholz	Frauenverein Igis
13.	<b>Singt-und-Lobt-Abend</b>	Kirche Igis	Evang. Kirchgemeinde
14.	<b>Tag der offenen Tür/ Essbar</b>	Essbar Igis und Landquart	Frauenverein Igis
16.	<b>Mini Büaz, Dini Büaz</b>	Schreinerei Gansner	Frauenverein Igis
17.	<b>Am gleichen Tisch</b>	Kath. Pfarrezentrum	Kath. Frauenbund
18.	<b>Dorfgebet</b>	Tenn, Igis	Evang. Kirchgemeinde
18.	<b>Schweizerischer Lesetag</b>	Bibliothek	Landquart Kultur
20.	<b>ReparierBar</b>	Bibliothek/Kinderlab	Frauenverein Igis
20.	<b>Freitagshock: Vortrag</b>	Evang. Kirchgemeindehaus	Evang. Kirchgemeinde
20.	<b>Känguruträff</b>	Tenn, Igis	Evang. Kirchgemeinde
21.	<b>Konzert – Heimweh</b>	Forum im Ried	
21.	<b>Kirchenspatzen</b>	Tenn, Igis	Evang. Kirchgemeinde
25.	<b>Senioren-Spielnachmittag</b>	Rest. Tanne	Frauenverein Mastrils
25.	<b>Zwergliturnen</b>	Turnhalle Ried	Frauenverein Igis
27.	<b>Fürbitte für verfolgte Christen</b>	Tenn, Igis	Evang. Kirchgemeinde
29.	<b>Seifenkistenrennen</b>	Igis (Ausweichdatum, 12.6.)	Frauenverein Igis
30.	<b>Schulschluss-Disco</b>	Turnhalle Igis	Frauenv. Igis/Schule

Melden Sie Ihre öffentlichen Veranstaltungen an [redaktion.forum@landquart.ch](mailto:redaktion.forum@landquart.ch)